

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 219. (1) Nr. 2253.
Getreid = Licitation.

Am 8. März 1836 Vormittags um 9 Uhr werden in der Amtskanzlei der k. k. Cameralherrschaft Laak, beiläufig 110 Megen Weizen, 192 Megen Korn, 30 Maß Gerste, 1169 Megen Hafer, 1 Megen 3 Maß Hirs und 22 Maß Heiden, mittelst öffentlicher Versteigerung veräußert, wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden. — K. k. Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Laak am 19. Febr. 1836.

Z. 199. (3) Nr. 320.
Verlautbarung.

Bei dem hiesigen k. k. Ober-Postamt ist die erste Accessistenstelle mit 350 fl. Gehalt, und für den Fall der graduellen Vorrückung die letzte dieser Stellen mit 300 fl. Gehalt, gegen Erlag einer Dienstcaution im einjährigen Besoldungsbetrage, zu besetzen. Was mit dem Befügen verlaublich wird, daß Jene, die sich um eine dieser Stellen zu bewerben gedenken möchten, ihre gehörig documentirten Gesuche bis 10. k. M. bei dieser Ober-Postverwaltung einzubringen h^ofn.

Von der k. k. kaiserlichen Ober-Postverwaltung. Laibach den 16. Februar 1836.

Z. 202. (3) ad Nr. 1930.
Verpachtung des Buchenschwamm-Klaubrechtes.

Am 12. März 1836 Vormittags 9 Uhr wird in der Amtskanzlei der Cameral-Herrschaft Laak das Buchenschwamm-Klaubrecht in den sämtlichen Dominicalwaldungen dieser Herrschaft auf sechs Jahre, d. h. vom 1. Juni 1836 bis hin 1842, mittelst öffentlicher Versteigerung verpachtet werden, wozu Pachtliebhaber eingeladen sind. — Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Laak am 15. Februar 1836.

Z. 198. (3) Nr. ¹²⁷⁵/₂₀₂ D.
Concurs = Verlautbarung.

Zur provisorischen Wiederbesetzung der an der Staatsherrschaft Maria-Saal in Kärnten, durch die Beförderung des bisherigen Amtschreibers Peter Struppi daselbst in Ersetzung gekommenen zweiten Amtschreibers-

Stelle, mit dem damit verbundenen Gehalte jährlicher zwei Hundert fünfzig Gulden Conv. Münze, dem Deputate jährlicher sechs Klafter weichen Brennholzes, und dem Genusse der freien Wohnung, wird der Concurs bis Ende Februar l. J. ausgeschrieben. — Es haben daher Diejenigen, welche sich um diese Bedienstung bewerben wollen, ihre mit den erforderlichen Documenten belegten Gesuche an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Klagenfurt zu überreichen, und darin ihr Alter, Stand, Moralität, bisherige Dienstleistung, Kenntniß von der Land- und Bezirks-Amtierung und von der Rechnungs-Manipulation auf Staatsgütern, dann ob und in welchem Grade sie mit den Beamten des k. k. Verwaltungsamtes Maria-Saal verwandt oder verwandt sind, nachzuweisen. — Von der k. k. kaiserlichen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 27. Jänner 1836.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 215. (1) Nr. 164.
E d i c t.

Von dem Bez. Gerichte Flödnig wird dem unbekannt wo befindlichen Barthelma Zeray und dessen ebenfalls unbekanntem Erben hiezu bekannt gemacht: Es habe wider sie Simon Durschak von Terboje, bei diesem Gerichte die Klage auf Erkenntniß eingebracht. Die mit Bescheide vom 18. d. M., Z. 158, bewilligte Superpränotation der auf der Rückseite der Schuldobligation ddo. 9. Februar 1798 erscheinenden Quittung ddo. 25. Febr. 1810, pr. 800 fl. l. W., auf eben diese, auf der Herrschaft Flödnig sub Rect. Nr. 156 dienstbaren Ganzhube intabulirte Schuldobligation, Behufs Sicherstellung der zu erwirkenden Extabulation dieser Schuldobligation sey gerechtfertiget, und ich sey als gegenwärtiger Eigentümer der, der Herrschaft Flödnig sub Rect. Nr. 156 dienstbaren Ganzhube, die Schuldobligation ddo. 9. Februar 1798, pr. 800 fl., von dieser Ganzhube zu extabuliren berechtiget, worüber die Tagsatzung zur Verhandlung der Nothdurften auf den 21. Mai d. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte anberaumt worden ist. Das Gericht, dem der Ort ihres Aufenthaltes unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnten, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Philipp Pfefferer zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung

ausgeführt werden wird. Dieselben werden dessen hiemit zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachhaft zu machen, und überhaupt in alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertbeidigung diensam finden würden, widrigenß sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bez. Gericht Flödnig am 19. Februar 1836.

Z. 196. (3)

Fabriks - Preise

der

Witthalm's feinsten Firnißfarben,

welche

zum sogleichen Anstriche vollkommen fertig bereitet sind.

Anstreichfarben auf Holz und Metall.	C.M.
	fl. kr.
Feiner Firniß	1 Pf. — 24
do. do. ganz hell und schleimfrey 1 „	— 30
Feinster Copalfirniß	2 —
Grundfarbe	— 14
ordinär Silberfarb	— 16
Feinste Silberfarb	— 20
do. Perlfarb	— 20
do. Weiss	— 24
do. Kaisergrün	— 40
do. Erbsengrün	— 28
do. Mineralgelb	— 24
do. Kornblumenblau	— 32
do. Stahlgrün	— 32
do. Schwarz	— 24
do. Ockergelb auf Mauthsäulen, Tischsche etc.	— 18
do. Engelroth auf Dächer, Fässer etc.	— 18
do. Kastanienbraun	— 20
1 Anstreichpinsel Nr. 8, 16 kr.; Nr. 9, 20 kr.; Nr. 10, 24 kr.; Nr. 11, 30 kr.	
Berechnung der Emballage.	
1 Fassel bis 10 Mass 24 kr., bis 20 Mass 36 kr., bis 30 Mass 48 kr., bis 40 Mass 1 fl.;	
1 Kistel im Durchschnitte 10 kr.;	
1 Stück Blättern 2 kr.	

Trocknungs - Firnißlack

für feuchte Mauern,

wozu folgende dre y Bestriche nöthig sind:

von Nr. I 2 Pf.	} der Bedarf auf eine	□ Klafter.
„ Nr. II 1 1/2 „		
„ Nr. III 1 „		

Elastisch witterungs-feste Anstriche,

nach jedem Colorite,

auf Steine und trockene Mauern:

von Nr. I 2 Pf.	} der Bedarf auf eine	□ Klafter,
von Nr. II 1 1/2 „		
von Nr. III 1 „		

Dieser letztere Lack kann nach Muster von Taffetbändern jede beliebige Farbe erhalten, und widersteht der heftigsten Witterung, weshalb man ganze Gebäude von Aussen gegen die Nordseite auch steinerne Figuren, ganze Zimmer, Stiegen, Vorsäle etc. damit überziehet, weil man solche mit kaltem Wasser mittels eines Schwammes, wie einen lackirten Wagen leicht reinigen kann, wornach sich der Glanz lange Jahre erhält. Diese Arbeit kann nach der Anwendungsmethode jeder Maurer oder Anstreicher leicht machen.

Anmerkung. Die Fabrik haftet für die Echtheit und Haltbarkeit der Farben. Grössere Parthien werden in Fasseln, kleinere in Blättern gefüllt, und auf das Billigste berechnet. Jeder Käufer erhält eine gedruckte Anwendungsmethode.

Bestellungen hierauf übernimmt die Handlung von

Subpanttschitz et Kuckh,
in Laibach.

Z. 208. (2)

A n z e i g e.

Durch Jg. A. Golen v. Kleinmayr'sche Buchhandlung in Laibach ist zu haben:

Die Fortsetzung
des

Oesterreichischen Wochenblattes für Industrie, Gewerbe, Handel und Hauswirtschaft.

Den mehrseitig laut gewordenen Wünschen gemäß, und da bereits mehrere der Landwirthschaft gewidmete Blätter im Inlande existiren, dagegen Industrie und Handel in zu genauer Beziehung stehen, haben wir uns entschlossen, vom Beginne des Jahres 1836 an, die Landwirthschaft auszuschließen, dagegen mit hoher Genehmigung die Rubrik Handel aufzunehmen.

Indem wir auf die ausführliche Anzeige, so wie die in allen Buchhandlungen zur Einsicht liegenden Nummern verweisen, bemerken wir noch, daß vom Jahre 1836 wöchentlich zwei Nummern, jede zu einem halben Bogen gr. 4. nebst den nöthigen Abbildungen, dann alle Monate eine besondere Beilage, in welcher vorzüglich die auf technische Fächer Bezug habenden literarischen Producte besonders besprochen, ausgegeben werden.

Der ganzjährige Pränumerationspreis beträgt 5 fl., halbjährig 2 fl. 45 kr. C. M. Durch die k. k. Postämter im Umfange der österreichischen Monarchie bezogen, stellt sich erstere auf 6 fl. 30 kr., letztere auf 3 fl. 30 kr. C. M., womit postträgliche Zusendung verbunden ist.

Die Verlags-Buchhandlung
Rupffer und Singer
in Wien.